

StD Müller trägt den Anwesenden die Raumentwicklungsplanung für die Tageseinrichtungen für Kinder und die Grundschulen vor und erläutert diese ausführlich. Sie teilt ferner mit, dass der im Vorfeld bereits gestellte Zuschussantrag auf Landesmittel inzwischen bewilligt wurde und ein Zuwendungsbescheid für einen Krippenneubau am Standort Oestringfelde über 360.000,00 Euro vorliegt.

BM Böhling ergänzt, dass nunmehr neben den bereits angelaufenen Baumaßnahmen am Bildungsstandort Glarum (mit rd. 3,5 Mio. Euro) noch weitere 3,3 Mio. Euro investiert werden sollen. Hinzu kommen Haushaltsmittel im Ergebnishaushalt von jährlich 100.000 Euro, um weitere Sanierungsmaßnahmen an Grundschulen und Kindertagesstätten vornehmen zu können.

RM Sudholz merkt an, dass die CDU-Fraktion die Priorität bei den kommunalen Kindertagesstätten sieht und schlägt vor, die Maßnahmen an der KiTa Sillenstede mit der der ev. KiTa Heidmühle zu tauschen.

StD Müller weist darauf hin, dass der Konsens in den vorangegangenen Sitzungen nicht zu Ungunsten der kirchlichen Einrichtungen war, und erläutert, dass für die vorgenommene Prioritäten-Liste u.a. auch die Größe der KiTa's (Anzahl der betreuten Kinder/Gruppen) und das Alter der Gebäude ausschlaggebend war. Aus diesem Grund hat die ev. KiTa Heidmühle aus Sicht der Verwaltung Vorrang vor der KiTa Sillenstede. RM Bödecker und RM Eggerichs schließen sich dieser Sichtweise an.

Auf Nachfrage von RM Striegl teilt StD Müller mit, dass eine frühere Sanierung der Sporthalle Sillenstede aus finanziellen und personellen Gründen nicht möglich sei. Zu gegebener Zeit würde außerdem der Fachbereich Bauen noch auftragsgemäß prüfen, ob ein Neubau oder eine Sanierung wirtschaftlicher ist. RM Striegl merkt ferner an, dass bislang die beteiligten Einrichtungen und Vereinen noch nicht mit einbezogen wurden. BM Böhling entgegnet, dass erst nach Beschluss der Prioritäten die Feinplanung unter Beteiligung Dritter erfolgt.

AM Grimpe bittet um Prüfung kleinerer baulicher Mängel im Behinderten-WC in der KiTa Sillenstede und um Alternativen zur Unterbringung der Krippenwagen.